



Vigilfeier zu Pfingsten 2019

Ein nächtlicher Wortgottesdienst am Vorabend des Pfingstfestes

Das Hören auf Gottes Wort, Zeiten der Stille, Gebet und Gesang prägen die Vigil als eine nächtliche Gebetsversammlung im Kerzenschein (lat. vigilia = Nachtwache). Sie besteht aus einem Eröffnungsteil mit Lichtfeier (Luzernarium) und Weihrauchritus, einem Hauptteil mit einer oder mehreren Nachtwachen (Nokturnen) sowie einem Abschlussteil mit Fürbittgebet, Vaterunser und Segen.

Die „Mutter aller Vigilien“ ist die Osternacht. Erwartung und Ausschau sind prägende Motive, ebenso Nacht und Licht. Die Vigilfeier am Vorabend von Pfingsten knüpft daran an: Sie lässt zum Abschluss der fünfzigjährigen Osterzeit die Osterfreude noch einmal aufleuchten.

Die Schriftlesungen bezeugen die Kraft von Gottes Geist und spannen den Bogen zur Geistsendung am Pfingstfest aus. Die Bitte um Heiligen Geist und das fürbittende Gebet für Kirche und Welt weisen „nach vorne“: auf den pastoralen Weg in die Zukunft unseres Bistums, den wir im Vertrauen auf den Beistand des Heiligen Geistes und ausgestattet mit seinen Gaben gehen.

LITURGISCHE DIENSTE

- Vorsteher/in
- Lektorinnen und Lektoren für die Lesungen
- Kantoren, Schola und/oder Chor
- Organist/in, ggf. Instrumentalisten
- Ministration

FÜR DIE MUSIKALISCHE GESTALTUNG

- ChBEigMz = Chorbuch zum Gotteslob, Eigentil Bistum Mainz
- MüKa C = Münchener Kantorale, Lesejahr C
- Herunterladen der für den Gesang eingerichteten Verse zu GL 712,4 (Psalm 141), GL 35 (Psalm 19) und Halleluja-Vers unter www.bistummainz.de/pastoraler-weg



FÜR DIE VIGIL VORBEREITEN

- Kerzen für die Gemeinde
- Gotteslob für die Gemeinde, Lektionar III für die Lektor/innen
- Kerzen an Ambo und Vorstehersitz
- Weihrauchschale und Weihrauchschiffchen vor dem Altar oder Kreuz
- Hinweise vor Beginn der Vigil zu Ablauf, Kerzenlicht, Wechselgesängen

ABLAUF

Erste Lesung aus Ex 19,3-8a.16-20: Vor den Augen des ganzen Volkes stieg der Herr auf den Berg Sinai herab.

Zweite Lesung aus Röm 8,22-27: Der Geist selber tritt für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.

Psalm 19,1-4.8-9: Lob der Schöpfung und des Gesetzes

Evangelium aus Joh 7,37-39: Ströme von lebendigem Wasser werden fließen

LUZERNAR (ERÖFFNUNG)

<i>Einzug in die dunkle Kirche; V entzündet seine Kerze am Ewigen Licht oder V zieht mit einer brennenden Kerze ein</i>			
Lichtruf	712,2	Im Namen unseres Herrn Jesus Christus	<i>V; zum Lichthymnus wird das Licht an die Gläubigen weitergegeben und die Kerzen in der Kirche entzündet</i>
Lichthymnus und Gebet der Lichtdanksagung	712,3 oder 95	Licht, freundlich leuchtend Du Licht vom Lichte	<i>Sch od. Ch</i> <i>V</i>
Weihrauchpsalm u. Weihrauchgebet	712,4	Aufsteige mein Gebet	<i>K oder Sch (→ Vorlage)</i> <i>V</i>

LITURGIE DES WORTES

Hinführung			<i>V; vgl. MB 1228f.</i>
Schriftlied	712,5	Der Chaos schuf zu Menschenland	<i>Sch/A; ChBEigMz</i>
Erste Lesung		Ex 19,3-8a.16-20	<i>L; Lektionar III 222</i>
		Stille	



Psalm	35 <i>oder</i> 447,1-2	Ein Tag sagt es dem jubelnd andern + Vv. Ps 19,1-4.8-9 Öffne meine Augen + Die Gott suchen	<i>K/A responsorial (→ Vorlage)</i> <i>K/A, Ablauf: Vers – Kanon – Vers – Schluss</i>
		Stille	
Zweite Lesung		Röm 8,22-27	<i>L; Lektionar III 227</i>
Meditationsgesang	708 <i>od.</i> 878	Der uns schuf Der Geist des Herrn hat uns den Anfang neu geschenkt	<i>ChBEigMz</i>
		Stille	
Sequenz	344 <i>oder</i> 346	Komm herab, o Heiliger Geist Atme in uns	<i>(oder aus MüKa C 274)</i> <i>Sch/A</i>
Ruf vor dem Evangelium	174,3	Halleluja + V.	<i>K/A (→ Vorlage)</i>
Evangelium		Joh 7,37-39	<i>V od. L; Lektionar III 228</i>
[Geistliche Lesung oder Impuls]	7,4 <i>oder</i> 29,4	Ich glaube an den Heiligen Geist Die Gaben des Heiligen Geistes	<i>V oder L; weitere Vorschläge s.u.</i>
Meditationsgesang	828 <i>oder</i> 827	Dies ist die Stunde Der Gottesgeist weht wie ein Wind	<i>Sch/A im Wechsel I / II od. auf Melodie 342; ChBEigMz</i>
		Stille	

ABSCHLUSS

Fürbitten	712,6 <i>oder</i> 645,3	Fürbittlitanei Sende aus deinen Geist	<i>Sch/A</i> <i>V, L, K/A (→ Vorlage)</i>
Vaterunser und Segensbitte	712,7	Vater unser	<i>A</i> <i>V</i>
Auszug		Orgelspiel	



Weitere geistliche Lesungen

AUS DER PREDIGT VON PAPST FRANZISKUS AM PFINGSTFEST 2014

Der Heilige Geist erinnert uns [...] an alles, was Jesus gesagt hat. Er ist das lebendige Gedächtnis der Kirche. Und während er uns in Erinnerung ruft, lässt er uns die Worte des Herrn verstehen. Dieses Erinnern im Heiligen Geist beschränkt sich dank des Heiligen Geistes nicht auf eine Gegebenheit des Gedächtnisvermögens. Es ist ein wesentlicher Aspekt der Gegenwart Jesu in uns und in seiner Kirche. Der Geist der Wahrheit und der Liebe erinnert uns an alles, was Christus gesagt hat, er lässt uns immer tiefer in den Sinn seiner Worte eindringen.

Wir alle kennen diese Erfahrung: ein Augenblick in irgendeiner Situation, da ist eine Idee und dann verbindet sich eine andere Idee mit einem Abschnitt aus der Heiligen Schrift. Es ist der Heilige Geist, der uns diesen Weg gehen lässt: den Weg des lebendigen Gedächtnisses der Kirche. Und das erfordert von uns eine Antwort: Je großzügiger unsere Antwort ist, desto mehr werden die Worte in uns Leben, werden Haltungen, Entscheidungen, Gesten, Zeugnis. Im Wesentlichen erinnert uns der Heilige Geist an das Gebot der Liebe und ruft uns, es zu leben.

Quelle: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/homilies/2014/documents/papa-francesco_20140608_omelia-pentecoste.html

AUS DEM APOSTOLISCHEN SCHREIBEN EVANGELII NUNTIANDI VON PAPST PAUL VI. (1975)

[75. ...] Der Heilige Geist ist die Seele der Kirche. Er ist es, der den Gläubigen den tiefen Sinn der Lehre Jesu und seines Geheimnisses erklärt. Er ist derjenige, der heute wie in den Anfängen der Kirche in all jenen am Werk ist, die das Evangelium verkünden und sich von ihm ergreifen und führen lassen; er legt ihnen Worte in den Mund, die sie allein niemals finden könnten, und bereitet zugleich die Seele des Hörers auf den Empfang der Frohbotschaft und der Verkündigung des Gottesreiches vor. [...]

Man könnte sagen, der Heilige Geist ist der Erstbeweger der Evangelisierung: er ist es, der jeden antreibt, das Evangelium zu verkünden, und er ist es auch, der die Heilsbotschaft in den Tiefen des Bewusstseins annehmen und verstehen lässt.

Doch könnte man genauso gut sagen, er sei das Ziel der Evangelisierung: er allein bewirkt die Neuschöpfung, die neue Menschheit, zu der die Evangelisierung führen soll; Einheit in der Vielheit, welche die Evangelisierung in der christlichen Gemeinschaft verwirklichen will. Durch ihn dringt das Evangelium bis in das Innerste der Welt, denn er ist es, der die Zeichen der Zeit – Zeichen Gottes – erkennen lässt, welche die Evangelisierung entdeckt und innerhalb der Geschichte zur Geltung bringt.

Quelle: http://w2.vatican.va/content/paul-vi/de/apost_exhortations/documents/hf_p-vi_exh_19751208_evangelii-nuntiandi.html



Aus einer Katechese über den Hl. Geist von Cyrill von Jerusalem (+ 386)

DAS LEBENDIGE WASSER DES HEILIGEN GEISTES

Text abgedruckt in: Die Feier des Stundengebetes, Lektionar I/3, S. 193f.

Aus der dogmatischen Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965)
über die Kirche

DIE SENDUNG DES HEILIGEN GEISTES IN DER KIRCHE

Text abgedruckt in: Die Feier des Stundengebetes, Lektionar I/3, S. 200ff.

Erstellt von Mechthild Bitsch-Molitor (Institut für Kirchenmusik)
und Tobias Dulisch (Referat Liturgie)